

Königl. Gymnasium zu Brieg.

Die verschiedenen Auffassungen des platonischen
BERICHT

über

das Schuljahr 1891/92,

erstattet von

Professor Dr. Radtke,
Gymnasial-Direktor.



Vorausgeschickt ist eine Abhandlung des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Hans Kirchner:
Die verschiedenen Auffassungen des platonischen Dialogs Kratylus.
I. Die Sprachphilosophie vor Plato.



1892. Progr. No. 178.

96r
41 (1892)

Königl. Gymnasium zu Bielefeld

BERICHT



des Schuljahres 1891



Die Gesamten...

Nachrichten

über das Schuljahr 1891/92.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	Dazu Singen
Evangel. Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	I—IV . . 1
Kathol. Religion		2		2			2		6	I—OIII . 1
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18	UIII u. IV. 1
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69	VI, V . . 2
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34	5
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19	
Hebräisch	[2]	[2]	[2]	—	—	—	—	—	6	
Geschichte	3	3	3	3	3	4	3	3	25	
Geographie										
Mathematik, Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen			2			2	2	2	8	
Turnen	2	2		2		2	2	2	12	
	32(2)	32(2)	32(2)	32	32	32	32	30	264	

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1891/92.

N ^o	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
1.	Radtke	I	Deutsch 3 St. Latein 8 :	—	—	—	(Latein 4 St.)	—	—	—	
2.	Prof. Witte, 1. Oberlehrer.		Mathem. 4 St.	Mathem. 4 St.	Mathem. 4 St.	Mathem. 3 St.	—	Mathem. 4 St.	(Geom. Zeich. 1 St.)	—	
3.	Prof. Schaubé, 2. Oberlehrer.	OII	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 2 :	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 2 St.	—	Gesch. 2 St.	Erdkunde 2 St.	Erdkunde 2 St.	
4.	Dr. Kirchner, 3. Oberlehrer.	UII	Religion 2 St. Griechisch 4 :	Latein 6 St.	Religion 2 St. Latein 6 :	—	—	—	—	—	
5.	Nitschke, 4. Oberlehrer.	UIII	—	Religion 2 St. Homer 2 :	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Homer 2 St. Vergil 2 :	Religion 2 St.	Religion 2 St. Deutsch 2 : Geschichte u. Erdkunde 3 St.	—	—	—	
6.	Dr. Reinhold, 1. Gym.-Lehrer		Hebräisch 2 St.	Hebräisch 2 St. Vergil 2 :	Hebräisch 2 St.	(Ovid 2 St.)	Cäsar 3 St. Latein. Dichter 2 St.	Deutsch 2 St. Nepos 3 :	—	—	
7.	Dr. Doormann, 2. Gym.-Lehrer		Physik 2 St.	Physik 2 St.	Physik 2 St.	Naturbeschr. 2 :	Mathem. 3 St. Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	(Rechnen 3 St.)	Rechnen 4 St.	
8.	Dr. Fiebiger, 3. Gym.-Lehrer	IV	zu sprachlichen Studien nach Frankreich beurlaubt.								
9.	Jonetz, 4. Gym.-Lehrer	OIII	Griech. Dichter 2 St.	Griech. 5 St.	(Griech. 5 St.) Deutsch 2 St.	Latein 7 St.	—	(Wiederholung d. lat. Formenl. 1 St.)	—	—	
10.	Kefenstein, 5. Gym.-Lehrer	VI	—	—	Französ. 2 St.	Griech. 7 St.	—	Religion 2 St. Erdkunde 2 :	Turnen 2 St.	Latein 9 St. Turnen 2 St.	
11.	Heuber, wissenschaftl. Hülfslehrer.	V	—	—	—	—	Griech. 7 St. Französ. 2 :	Turnen 2 St.	Latein 9 St. Deutsch 2 : (Gesch. 1 :) Religion 2 :	Gesch. 1 St.	
12.	Postler, techn. Lehrer.		Turnen 2 St.	Turnen 2 St.		—	—	Zeichnen 2 St.	Naturbeschr. 2 St. Zeichnen 2 : Schreiben 2 :	Naturbeschr. 2 St. Religion 3 : Deutsch 3 : Schreiben 2 : Zeichnen 2 :	
13.	Hettwer, kath. Pfarrer.		Religion 2 St.			Religion 2 St.		Religion 2 St.			
14.	Dr. Rudkowski, Candidat des höb. Schulamts		—	—	—	Ovid 2 St.	—	Wiederholung d. lat. Formenl. 1 St.	—	—	
15.	Wattmann, Candidat des höb. Schulamts		—	—	—	—	—	—	Geom. Zeich. 1 St. Rechnen 3 :	—	
16.	Willner, cand. proband.		—	—	Griech. 5 St.	—	Lat. Gram. 4 St.	—	Gesch. 1 St.	—	
17.	Dr. Schmigel, cand. proband.	IV	Französ. 2 St.	Französ. 2 St.	—	Französ. 2 St.	—	Latein 5 St. Französ. 5 :	Französ. 4 St.	—	

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Provinzial-Gesangb.) Kirchengeschichte bis zu den Vorläufern der Reformation. Lektüre des Römerbriefes, im Anschluss daran passende Abschnitte aus der Glaubenslehre. Dabei Wiederholungen der wichtigsten Abschnitte aus der Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Im Sommer G.-L. Dr. Fiebiger, im Winter Oberlehrer Dr. Kirchner.

b. katholische, kombiniert mit II. (2 St. — König, Lehrbuch für die oberen Klassen.) König, Kursus II. Geschichte der christlichen Kirche Pfarrer Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St. — Orthogr. Regelbuch.) Goethe und Schiller. Lektüre von Dramen Goethes. Privatlektüre aus Goethes Wahrheit und Dichtung und aus seiner italienischen Reise. Zuletzt ein Drama Shakespeares. Elemente der Logik; Dispositions-, Memorier- und Vortragsübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Was verdankte der junge Goethe seinem Aufenthalte in Leipzig? 2. Fürstenpolitik in Goethes Götz. 3. (Klassenaufsatz.) Wodurch charakterisiert sich Goethes Götz von Berlichingen als ein Produkt der Sturm- und Drangperiode? 4. Welche Hindernisse stehen der Erforschung Afrikas entgegen? 5. (Abiturientenaufsatz.) Wie wurde Goethe in Strassburg „allen französischen Wesens bar und ledig“ und dem deutschen Wesen zugewandt? 6. Durch welche Vertreter schildert Goethe das Volk im Egmont? 7. Welche Umstände erklären Goethes Sehnsucht nach Italien? 8. (Klassenaufsatz.) Wie machte Agricola Britannien zur römischen Provinz? 9. a. Wie ist es zu erklären, dass gerade die Stoa und der Epikureismus in Rom so viele Anhänger fanden? b. Wie konnte Tacitus im Thor den griechischen Herakles erkennen? 10. (Abiturientenaufsatz.) Welche ungünstigen Wirkungen übt die Einsamkeit auf Goethes Tasso aus? 11. (Klassenaufsatz.) Durch welche von Tacitus bezeugten Eigenschaften zeigte sich das Volk der Germanen zur Lösung der ihm gewordenen weltgeschichtlichen Aufgabe geschickt, Träger des Christentumes zu sein? Der Ordinarius.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. Brutus, Auswahl. De officiis, Auswahl. Briefe, Auswahl. Sall. coni. Cat. Tac. Agricola und Germania. Hor. carm. III. IV und einige Episteln. Grammatische Wiederholungen nach stilistischen Kategorien. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Bamberg, Syntax.) Thucyd. VI. Plat. Crito, Anfang und Schluss des Phaedo. Isocr. Paneg. Xen. Memor. II. Wiederholung der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (4 St.) Oberlehrer Dr. Kirchner. Ilias XIII—XXIV, Soph. Aias. (2 St.) G.-L. Jonetz.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgr.) Gelesen wurden Lanfrey, Hist. de Napol. und Cornille, Horace. Französische Inhaltsangaben und Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Im Sommer G.-L. Dr. Fiebiger, im Winter Dr. Schmirgel.

6. **Hebräisch**, fakultativ. (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik; Heidrich, Materialien.) Gelesen wurden Genesis und ausgew. Ps. Grammatische Repetitionen. Syntax des Artikels, der Kasus, der Zahlwörter, des Verbuns, der Konjunktionen, der Pronomina. Vokabeln nach Heidrich gelernt. Monatlich eine schriftliche Arbeit. G.-L. Dr. Reinhold.

7. **Geschichte und Geographie.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsb. I, II u. III; Gehring, Tabellen; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte des M. A. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und der Neuzeit. Geographische Repetitionen. Prof. Schaub.

8. **Mathematik.** (4 St. — Kambly, Stereom. Kambly, Trigon. Kambly, Planim. Greve, Logarithmen; Bardey, Aufgaben.) Wiederholung der Trigonometrie, Stereometrie. Arithmetische und geometrische Reihen. Gleichungen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz. Planimetrische Konstruktionen. Monatlich eine grössere schriftliche Arbeit.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Mich. 1891 waren: 1. Durch die Ecken eines Quadrates von der Seite a und durch einen in der Entfernung b senkrecht über seiner Mitte liegenden Punkt ist eine Kugel beschrieben. Wie gross ist der Inhalt der über dem Quadrate in der Kugel beschriebenen geraden Doppelpyramide? $a=6$, $b=3$. 2. Der Umfang eines Dreiecks ist $2s=770$, sein Inhalt $F=27720$, ein Winkel $\alpha=50^{\circ} 6' 55''$; wie gross ist die Gegenseite des Winkels? 3. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Differenz der Quadrate zweier Seiten $a^2 - b^2 = K^2$, der dritten Seite c und ihrem Gegenwinkel γ . 4. Zwei Lichtquellen von den Stärken a und b haben voneinander den Abstand d ; welche Stelle ihrer Verbindungslinie ist von beiden gleich stark beleuchtet?

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1892 waren: 1. Aus einer Kugel ist ein gerader Cylinder so herausgeschnitten, dass seine Grundkreise um $2\alpha^0$ von einander abstehen. Wie gross ist der um den Cylinder liegende körperliche Ring? 2. Auf ein Prisma von dem brechenden Winkel α fällt in der Ebene dieses Winkels ein Lichtstrahl von dem Brechungsexponenten n so, dass er unter demselben Winkel aus- und eintritt. Um wieviel wird er abgelenkt? $\alpha = 30^0$, $n = 1,6$. 3. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen aus der Kathetensumme s und dem Rechteck aus den Katheten $= K^2$. 4. $\frac{388}{210}$ in drei Partialbrüche mit den Nennern 5, 6 und 7 zu zerlegen. Professor Witte.

9. **Physik.** (2 St. — Kambly, Physik.) Statik und Mechanik der festen Körper. Akustik. Mathematische Geographie. Optik. G.-L. Dr. Doormann.

Obersekunda. Ordinarius: Prof. Schaube.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Lektüre der Apostelgeschichte; dazu Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder; kurze Durchnahme des Inhalts der wichtigsten Briefe des N. T. nach Hollenberg. Im Sommer G.-L. Dr. Fiebiger, im Winter Oberlehrer Nitschke.

b. katholische, kombiniert mit I.

2. **Deutsch.** (2 St. — Orth, Regelbuch.) Gelesen wurden Lessings Abhandlung über die Fabel und Wie die Alten den Tod gebildet. Ferner Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart, privatim Nibelungenlied, Gudrunlied, Walther von der Vogelweide. Vortrags- und Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Welchen Einblick gewinnen wir durch den ersten Aufzug von „Minna von Barnhelm“ in das Wesen der auftretenden Personen? 2. Welches sind die Hauptunterschiede zwischen der Servianischen und der Solonischen Verfassung? 3. (Klassenarbeit.) Werner und Franziska im dritten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“. 4. Das Uebernatürliche in der ersten Hälfte des Nibelungenliedes. 5. (Klassenarbeit.) Wie erklärt es sich, dass die Römer, trotz der schweren Niederlagen im Anfange des 2. punischen Krieges, dennoch die Oberhand behielten? 6. In welcher Weise bringt Minna von Barnhelm ihre zu Franziska geäusserte Absicht (III 2), Tellheim wegen seines Stolzes einen Streich zu spielen, zur Durchführung? 7. Die Missstände im römischen Reiche zur Zeit des Auftretens der Gracchen. 8. (Klassenarbeit.) Aus welchen Gründen verwirft Maria Stuart (I 3) das gegen sie angestrengte Gerichtsverfahren? 9. Charakteristik der Personen in der nächsten Umgebung der Königin Elisabeth. (Maria Stuart.) 10. (Klassenarbeit.) Der Ordinarius.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seiffert, Grammatik; Stüpfle II.) 1. Gramm. und Prosa-
lektüre (6 St.) Wiederholungen aus dem Gebiete der Grammatik. Durchnahme der §§ 202 bis 233 und 243 bis 350. Gelesen wurden Cic. in Catil. I., II. und Cato maior. Liv. 24. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Dr. Kirchner. 2. Verg. Aen. VIII bis X. G.-L. Dr. Reinhold.

4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Grammatik; Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax; Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische.) 1. Gelesen wurden Herod. VI bis VIII (Ausw.). Xen. Mem. (Ausw.). Syntax nach Bamberg § 62—168. Repetition der Präpositionen, der Formenlehre und der Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. (5 St.) G.-L. Jonetz. 2. Hom. Od. V—XXIV. (2 St.) Oberlehrer Nitschke.

5. **Französisch.** (2 St. — Ploetz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde Thiers, Napol. en Égypte. Französische Inhaltsangaben. Syntax des Verbums, Gebrauch des Artikels, der Pronomina und der Kasus nach Ploetz 58—79. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. G.-L. Dr. Fiebiger.

6. **Hebräisch**, fakultativ. (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik und Lesebuch; Heidrich, Materialien.) Formenlehre, Vokabellernen, Übersetzungsübungen. G.-L. Dr. Reinhold.

7. **Geschichte und Geographie.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsbuch I; Gehring, Tabellen; Daniel, Lehrbuch.) Geographie Italiens. Römische Geschichte. Repetition der griechischen Geschichte. Geographische Repetitionen. Prof. Schaube.

8. **Mathematik.** (4 St. — Kambly, Planim.; Kambly, Trig.; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.) Wiederholung ausgewählter Kapitel der Planimetrie und Arithmetik. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Algebra: Logarithmen. Gleichungen 2. Gr., Exponential-

Gleichungen. Kambly §§ 57—77. Anhang I. und III. Diophantische Gleichungen. Kettenbrüche. Ebene Trigonometrie. Bardey XXV—XXX. 10 grössere schriftliche Arbeiten. Prof. Witte.

9. **Physik.** (2 St. — Kambly, Physik.) Magnetismus und Elektrizität. Galvanismus. Hydrostatik und Aërostatik. Bewegungslehre und Fallgesetze. G.-L. Dr. Doormann.

Untersekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kirchner.

1. **Religionslehre.** a. evangelische, (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schl. Prov.-Gesangbuch.) Einleitung in das N. T. und Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Lektüre des Evangel. Lucae und der Bergpredigt. Wiederholungen der Hauptstücke, Sprüche und Lieder. Der Ordinarius.

b. katholische, komb. mit I.

2. **Deutsch.** (2 St. — Orthogr. Regelbuch.) Wesen der 3 Dichtungsarten, Unterschiede der metrischen Formen. Gelesen wurde Herders Cid, Schillers Lied von der Glocke und Tell, priv. Umland, Ernst von Schwaben und Schillers 30 jähriger Krieg. Übungen im Halten von freien Vorträgen. Dispositionsübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Warum kehrte Cäsar im Jahre 55 nach kurzem Aufenthalte aus Germanien nach Gallien zurück? (Nach Caes. bellum Gallicum lib. IV.) 2. Welches Bild wird uns in den ersten fünf Romanzen des Herderschen „Cid“ von der Persönlichkeit des Don Diego entworfen? 3. Wie kommt man durch die Welt? (Klassenarbeit.) 4. Durch welche Umstände sieht sich Kaiser Konrad veranlasst gegen Herzog Ernst streng vorzugehen? (Nach Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.) 5. Welche Opfer brachte Herzog Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg? (Klassenarbeit.) 6. Wie rechtfertigt Schiller das Bestreben der Schweizer, ihre Freiheit wiederzugewinnen? (Nach Sch. Wilhelm Tell.) 7. Weshalb trat Erzherzog Matthias gegen Kaiser Rudolph auf? (Nach Schillers Gesch. d. dreissigj. Krieges.) 8. Xen. Cyropaed. Lib. I, Cap. II, § 1 u. 2 ins Deutsche zu übertragen. (Klassenarbeit.) 9. Welche Umstände tragen dazu bei, das Auftreten Gesslers in der Apfelschusscene wirkungsvoll zu machen? 10. Klassenarbeit. G.-L. Jonetz.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seiffert, Grammatik; Süpfle II.) Gelesen wurde Cicero pro Archia poeta, pro rege Deiotaro, pro Ligario, Livius 24. Memorieren einiger Stellen aus Vergil. In der Syntax wurden behandelt die orat. obl., der Imperat., die Bedingungs- und Fragesätze; Repetitionen aus der Kasus- und Moduslehre; mündliches Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Der Ordinarius. Verg. Aen. I u. II. Oberlehrer Nitschke.

4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Homerische Formenlehre; Koch, Schulgrammatik; Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch II.) 1. Gelesen wurde Xen. Hellen. I u. II und Cyrop. I. Repetition der Formenlehre. Syntax des Artikels, der Kasus und der Präpositionen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. (5 St.) G.-L. Jonetz, im Winter cand. Willner. 2. Hom. Od. I—IV (2 St.) Oberlehrer Nitschke.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde Michaud, Première croisée. Grammatik aus Plötz, Lektion 38—57. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. G.-L. Keferstein.

6. **Hebräisch,** fakultativ. (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Gramm. und Lesebuch; Heidrich, Materialien.) Formenlehre, Vokabellernen, Übersetzungsübungen. G.-L. Dr. Reinhold.

7. **Geschichte und Geographie.** (3 St. — Herbst, Hilfsbuch I.; Gehring, Tabellen.) Griechische Geschichte bis 300 v. Chr. Geb. Geographie Griechenlands und der Küstenländer des Ägäischen Meeres, Repetition des Pensums der Tertia. — Geographische Repetitionen. Oberlehrer Nitschke.

8. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Algebra: Gleichungen des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Wiederholung der Potenz- und Wurzellehre. — Geometrie: Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Harmonische Teilung. Lehre von den Transversalen. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentlich eine grössere schriftliche Arbeit. Professor Witte.

9. **Physik.** (2 St. — Kambly, Physik; Arendt, Leitf. der Chemie.) Einleitung in die Physik. Elemente der Chemie. Wärmelehre. G.-L. Dr. Doormann.

Obertertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Jonetz.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch; Bibel.) Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde, nach Hollenberg §§ 29—44. Bibellektüre. 5 Kirchenlieder. Repetition des ganzen Katechismus, der früher gelernten Sprüche und Lieder. Oberlehrer Nitschke.

b. katholische, kombiniert mit U III. (2 St. — König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.) König, 1. u. 4. Buch. Die göttliche Offenbarung und Kirchengeschichte. Pfarrer Hettwer.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III. Orthogr. Regelbuch.) Lektüre (Dichter der Freiheitskriege, Uhland, Schillersche Balladen u. a.) und Memorierübungen aus dem Lesebuch. Die Dichtungsarten und das Notwendigste über Metrik. Übungen im Disponieren. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. Prof. Schaubé.

3. **Latein.** (9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Süpfe I.) 1. Gelesen wurde Caes. de bello Gall. IV—VII. Repetition und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, mündliches Übersetzen aus Süpfe. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. (7 St.) G.-L. Jonetz. 2. Ovid Met. Auswahl. (2 St.) G.-L. Dr. Reinhold.

4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Schulgrammatik; Wesener, Übungsbuch II.) Gelesen wurde Xen. Anab. I u. II. Grammatik: Verba auf μ . (§§ 52—56). Augment und Reduplikation (57—61). Unregelm. Verba (62—66), §§ 67, 68. Repetition der Formenlehre (§§ 18—52). Mündliches Übersetzen aus Wesener. Bei Erörterung der Lektüre wurden die wichtigsten Syntaxregeln durchgenommen und eingepägt. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. G.-L. Keferstein.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde aus Rollin, Hist. romaine. Schulgrammatik von Plötz, Lektion 34—38. Wiederholung der früheren Pensén. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Im Sommer: G.-L. Keferstein, im Winter: Dr. Schmirgel.

6. **Geschichte.** (2 St. — Eckertz, Hilfsbuch.) Brandenburgisch-preussische Geschichte mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte bis 1871. Repetitionen aus dem Pensum der U III. Prof. Schaubé.

7. **Geographie.** (1 St. — Daniel, Hilfsbuch.) Allgemeines über Europa. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. Prof. Schaubé.

8. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Arithmetik: Wiederholung der Division. Zerlegung in Faktoren. Kürzung von Brüchen. Proportionslehre, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Gr. mit 1 Unbekannten. Geometrie: Lehrsätze von der Gleichheit der Flächen, Teilungs- und Verwandlungskonstruktionen. Berechnung von Strecken im Dreieck mit Hilfe des Pythagor. Lehrsatzes. Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Prof. Witte.

9. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Bau des menschlichen Körpers. Mineralogie. G.-L. Dr. Doormann.

Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Nitschke.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch; Bibel.) Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde bis zur Teilung des Reiches. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Repetition der ersten drei Hauptstücke, Erklärung des vierten und fünften. Memorieren der dazu gehörigen Sprüche und von 5 Kirchenliedern. Oberlehrer Nitschke.

b. katholische, kombiniert mit III a.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III. Orthogr. Regelbuch.) Lektüre und Memorierübungen aus dem Lesebuch. Erweiterung und Erneuerung des über deutsche Deklination

und Konjugation Gelehrten. Aufsätze über eingehend durchgesprochene Themata (dreiwöchentlich).
Der Ordinarius.

3. **Latein.** (9 St. — Gramm. von Ellendt-Seyffert; Süpffe I.; Ostermann, Vokabular für III; Tiroc. poet. von Siebelis.) 1. Gelesen wurde: Caesar de bell. Gall. 1, 2, 3. Tiroc. I, 1—4, und III. mit Auswahl. Hexameter und Distichon, im Anschluss daran Quantitäts- und Verslehre. G.-L. Dr. Reinhold. 2. Grammatik: Tempus- und Moduslehre (§§ 234—342.), Repetition der Kasus-Syntax, sowie der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Übersetzen aus Süpffe. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Kand. Willner.

4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Grammatik; Wesener, griech. Elementarbuch.) Regelm. Formenlehre bis zu den verbis liquid. einschl. Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. G.-H.-L. Heuber.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde Rollin, Hommes illustres. (Crésus — Miltiade.) Schulgrammatik von Plötz, Lektion 1—34. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Dictées. G.-H.-L. Heuber.

6. **Geschichte.** (2 St. — Hilfsbuch von Eckertz.) Deutsche Geschichte bis 1648. Der Ordinarius.

7. **Geographie.** (1 St. — Daniel, Lehrbuch.) Die aussereuropäischen Erdteile. Allgemeines. Grundzüge der mathematischen Geographie. Der Ordinarius.

8. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Geometrie: Dreieck, Parallelogramm, Kreis. Kambly §§ 70—110. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die Grundrechnungen mit Buchstaben. Übungen nach Bardey I—VIII. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. G.-L. Dr. Doormann.

9. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Botanik: Natürliches Pflanzensystem. Bestimmungen von Pflanzen nach demselben. Zoologie: Übersicht über das Tierreich. Die in der Quarta nicht besprochenen Klassen der wirbellosen Tiere. G.-L. Dr. Doormann.

Quarta. Ordinarius: Im Sommer G.-L. Dr. Fiebiger, im Winter Dr. Schmirgel.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus. Zahn, Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) Wiederholung und Vertiefung der biblischen Geschichten des Alten u. Neuen Testaments, Wiederholung des ersten u. zweiten Hauptstücks und der dazu gelernten Sprüche, sowie der Kirchenlieder. Erklärung des dritten Hauptstücks. Neu gelernt wurden 6 Kirchenlieder, 1 Psalm, das 4. und 5. Hauptstück. Geographie von Palästina. Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. Im Sommer der Ordinarius, im Winter G.-L. Keferstein.

b. katholische. (2 St. — Neuer Katechismus für die Diözese Breslau; Schuster, Bibl. Geschichte.) I. u. III. Hauptstück. Abriss der Religionsgeschichte vor Christus. Die Perikopen im Neuen Testament. Pfarrer Hettwer.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch; Orthogr. Regelbuch.) Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Memorierübungen. Das deutsche Verbum. Allwöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat. G.-L. Dr. Reinhold.

3. **Latein.** (9 St. — Ellendt-Seiffert, Gramm.; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für IV.) 1. Gelesen wurde aus Cornel. Nepos: Aristides, Pausanias, Alcibiades. G.-L. Dr. Reinhold. 2. Wiederholung der Formenlehre. Syntaxis convenientiae, Kasuslehre, Zeit- und Ortsbestimmungen; Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** (5 St. — Plötz, Elementarbuch und Schulgrammatik.) Aus Plötz, Elementarbuch Lektion 60—85 und Schulgrammatik Lektion 1—23: Vollständige Einübung der 4 regelm. Konjugationen; Verbes pronom.; Pronoms conjoints und absolus; einige unregelmässige Verba. Gegen 1200 Vokabeln gelernt, desgleichen einige Fabeln und Anekdoten. Französische Diktate. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Der Ordinarius.

5. **Geschichte.** (2 St. — Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.) Griechische und römische Geschichte. Professor Schaubé.

6. **Geographie.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Deutschland. Die Alpen. Übungen im Kartenzeichnen. G.-L. Keferstein.

7. **Mathematik und Rechnen.** (4 St. — Kambly, Planimetrie. Böhme, Rechenheft 5.) Geometrie: Gerade Linien, geradlinige Winkel, Parallelen und die Winkel an ihnen. Dreieckslehre nach Kambly bis § 69. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung, Zinsrechnung, Berechnung von Flächen und Körpern. Abgekürzte Rechnungsarten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Prof. Witte.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Im S. Botanik: Wiederholung. Bestimmen von Pflanzen nach dem Linnéschen System. Wichtigste natürliche Familien. — Im W. Zoologie: Wiederholung. Gliedertiere. G.-L. Dr. Doormann.

Quinta. Ordinarius: Gymnasial-Hülfslehrer Heuber.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des 2. und 3. Artikels, die Sprüche dazu, 5 Kirchenlieder und Psalm 103 gelernt. Wiederholung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels mit den Sprüchen, der in VI gelernten Kirchenlieder und des 1. und 23. Psalms. Memorieren des 3. Hauptstücks. Der Ordinarius.

b. katholische, kombiniert mit Quarta.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch; Orthogr. Regelbuch.) Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Lehre vom zusammengesetzten Satze und von der Interpunktion. Memorierübungen. Alle 8 Tage ein orthographisches Diktat oder eine kleinere häusliche Arbeit (Nacherzählung). — Die deutsche Deklination des Nomens. Im Sommer Oberlehrer Nitschke, im Winter der Ordinarius.

3. **Latein.** (9 St. — Weller, Lesebuch; Grammatik von Ellendt-Seyffert; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für V.) Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Weller. Repetition der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba mit Einschluss der Verba defectiva und impersonalia. Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch (Acc. c. inf., Partic., Ablat. absol.). Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** (4 St. — Plötz, Elementarbuch.) Formenlehre nach Plötz, Lektion 1—60 und die 4 regelmässigen Konjugationen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Im Sommer der Ordinarius, im Winter Dr. Schmirgel.

5. **Geschichte.** (1 St.) — Biographische Erzählungen aus der deutschen und brandenburg-preussischen Geschichte. Kandidat Willner.

6. **Geographie.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Allgemeines über Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas. (§§ 71—84.) Prof. Schaubé.

7. **Rechnen.** (4 St. — Böhme, Übungsbücher No. 4.) — Gründliche Durchnahme des dezimalen Zahlensystems und im Zusammenhang damit Rechnen mit Dezimalbrüchen. Gemeine Brüche. Einübung der eingeführten Masse, Anwendung des Rechnens auf einfache Aufgaben des bürgerlichen Lebens. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kand. Wattmann.

8. **Naturlehre.** (2 St.) Botanik: Das Linnésche System. Zoologie: Die Wirbeltiere in vergleichender Beschreibung. T. L. Postler.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Keferstein.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (3 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Bibl. Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reiches. Das erste und zweite Hauptstück gelernt, das erste Hauptstück und der erste Artikel erklärt und Sprüche dazu gelernt, desgleichen 5 Kirchenlieder und 2 Psalmen. T. L. Postler.

b. katholische, kombiniert mit IV.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI; Orthographisches Regelbuch.) Die Regeln der Orthographie durch Diktate eingeübt. Lehre vom einfachen Satz. Lesen, Erklären, Erzählen des Gelesenen und Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuch. Wöchentlich ein orthographisches Diktat. t. L. Postler.

3. **Latein.** (9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für VI.) Die regelmässige Formenlehre, eingeübt an Ostermann, Übungsbuch; gegen 1200 Vokabeln aus der Lektüre gelernt. Wöchentlich ein Extemporale, auch schriftliche häusliche Übungsarbeiten. Der Ordinarius.

4. **Geschichte.** (1 St.) Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte und Sagenwelt. Dr. Rudkowski.

5. **Geographie.** (2 St. — Daniel, Leitfaden. Debes, Schultatlas für mittlere Stufen.) Die Grundbegriffe der Geographie. Die Erdteile ausser Europa. Prof. Schaub.

6. **Rechnen.** (4 St. — Böhme, Übungsbücher No. 3.) Übungen im Numerieren. Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Einführung in die gemeinen Brüche. G.-L. Dr. Doormann.

7. **Naturlehre.** (2 St.) Im S. Botanik: Einzelbeschreibung lebender Blütenpflanzen. Im W. Zoologie: Säugetiere und Vögel in Einzelbeschreibungen. t. L. Postler.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Im Sommer wurde in 6 Abteilungen (I. II. III. IV. V. VI.) auf dem Turnplatze, im Winter in 5 Abteilungen (I. und II, OIII und UIII., IV., V., VI.) in der Turnhalle geturnt. Jede Abteilung hatte 2 Turnstunden. Im Sommer leitete in I und II t. L. Postler, in den mittleren Klassen G.-H.-L. Heuber, in V und VI G.-L. Kefersteine die Übungen. Dispensiert waren beide Semester auf Grund eines ärztlichen Attestes: 2 Primaner, 3 Obersekundaner, 1 Untersekundaner, 3 Obertertianer, 3 Untertertianer, 1 Quartaner, 1 Sextaner, zusammen 14, d. i. $7\frac{1}{2}\%$ der gesamten Schülerzahl; und zwar: 1 Schüler wegen Rückgratsverkrümmung, 1 wegen Überbeinbildung an den Handgelenken, 2 wegen skrophulöser Knochenhautrekrankung, 3 wegen Bruchleidens, 1 wegen chronischen Leidens des linken Oberschenkels, 2 wegen Disposition zur Blinddarmentzündung, 1 wegen Rheumatismus, 1 wegen Herzvergrößerung, 1 wegen Kniegelenk-Entzündung, 1 wegen zu dünner Knochenbildung.

b. **Gesang.** Die Schüler bildeten 3 Gesangabteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden übte. Den Unterricht erteilte t. L. Postler.

c. **Unterricht im Zeichnen** für die Schüler der Klassen III bis I (fakultativ) konnte auch in diesem Jahre leider nur im Sommer erteilt werden. Im Winter war kein Klassenzimmer in der zur Verfügung stehenden Zeit für diesen Unterricht geeignet, da keines das nötige Licht besitzt. Auch diesen Unterricht erteilte t. L. Postler.

5. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

- I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Auflage von 1890. Gesangbuch der evang. Gemeinden Schlesiens. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, neueste Auflage. Koch, griechische Schulgrammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Plötz, französische Schulgrammatik. Herbst, hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen I, II, III. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik, neueste Auflage v. Kautsch; hebr. Bibel; Heidrich, Materialien für den Unterricht im Hebräischen. (Lexikon von Gesenius empfohlen.)
- O II: Hollenberg und Gesangbuch wie in I. Ellendt-Seiffert, latein. Grammatik. Koch, griech. Grammatik; Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische für II. Plötz, französische Schulgrammatik. Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen I. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.

- Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschr. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik; Gesenius, Lesebuch; Heidrich, Materialien.
- UII: Hollenberg und Gesangbuch wie in I. Ellendt-Seyffert, latein. Grammatik. Koch, griech. Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax und Übungsbuch. Plötz, französ. Schulgrammatik. Eckertz, Hilfsbuch. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher; Bardey, Aufgabensammlung. Kambly, Physik. Arendt, Elemente der Chemie. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: wie OII.
- OIII: Hollenberg, Hilfsbuch und Gesangbuch wie in I. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Koch, griech. Grammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1 u. 2. Plötz, franz. Schulgrammatik. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenburg.-preuss. Geschichte; Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Arendt, Elemente der Chemie. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- UIII: Hollenberg, Hilfsbuch und Gesangbuch wie in I. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Koch, griech. Schulgramm. Wesener, griech. Elementarbuch 1. Plötz, franz. Elementarbuch. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Jäger, hist. Hilfsbuch. Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Debes, Schulatlas. Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgesch. Regeln und Wörterverzeichn. für die deutsche Rechtschreibung.
- IV: Hollenberg, Katech.; Bibel; Zahn, bibl. Geschichte; Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Ostermann, lat. Übungsbuch; Lattmann, Cornelii Nepotis liber de exc. ducibus suppletus. Plötz, französ. Elementarbuch. Jäger, hist. Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden der Geogr. Debes-Kropatschek, Atlas. Kambly, Planimetrie. Böhme, Rechenheft 5. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgesch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- V: Zahn, bibl. Gesch.; Hollenberg, Katech.; Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für V. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Ostermann, lat. Übungsbuch für V. Weller, lat. Lesebuch für Anfänger. Daniel, Leitfaden in der Geogr. Debes-Kropatschek, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Übungsbuch im Rechnen, Heft 4. Bail, Leitfaden der Naturgesch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- VI: Zahn, bibl. Geschichte; Hollenberg, Katechismus; Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für VI. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Ostermann, lat. Übungsbuch für VI. Daniel, Leitfaden in der Geographie. Debes-Kropatschek, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Rechenheft 3. Bail, Leitfaden der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- In dem kathol. Religions-Unterricht:** I. II.: Lehrbuch von König für obere Klassen. III. IV.: Dasselbe für mittlere Klassen. V. VI.: Biblische Geschichte von Schuster und Breslauer Diözesan-Katechismus.
- Im Gesangunterricht** werden gebraucht: VI. V.: Karow, Choralmelodien (nur für die Evangelischen) und 2. Buch der »Deutschen Lieder« (Verlag Bertelsmann, Gütersloh). — In den übrigen Klassen: Peter Stein, Auswahl von Gesängen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 30. April einen Erlass des Herrn Justizministers an die Ober-Staatsanwälte mit, durch den bestimmt wird, dass, wenn gegen den Schüler einer öffentlichen Lehranstalt wegen eines Verbrechens, eines Vergehens oder einer Übertretung das Verfahren eröffnet oder die öffentliche Klage erhoben wird, hiervon sofort unter kurzer Angabe der Veranlassung oder unter Mitteilung der Anklageschrift dem zuständigen Schulvorstande Nachricht zu geben ist. 2. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. erinnert unter dem 18. Juli an eine Bestimmung der Prüfungsordnung vom 6. Juli 1886, nach welcher junge Leute, die sich dem

Maschinenbaufach widmen und dann in den Staatsdienst treten wollen, ein Jahr, beziehungsweise ein halbes Jahr lang als Eleven unter der Aufsicht des Präsidenten einer Königlich Eisenbahn-Direktion praktisch arbeiten sollen, bevor sie die technische Hochschule beziehen. 3. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. übersendet unter dem 7. Oktober die Bilder der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. als Schmuck für die Gymnasial-Turnhalle. 4. Das Königl. Prov.-Schul-Kollegium setzt für das Schuljahr 1892/93 die Ferien fest, wie folgt: 1. Osterferien von Sonnabend den 9. April bis Dienstag den 26. April, 2. Pfingstferien von Freitag den 3. Juni bis Donnerstag den 9. Juni, 3. Sommerferien von Donnerstag den 7. Juli bis Dienstag den 9. August, 4. Herbstferien von Freitag den 30. September bis Dienstag den 11. Oktober, 5. Weihnachtsferien von Dienstag den 20. Dezember bis Mittwoch den 4. Januar 1893. 5. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. beauftragt unter dem 19. Dezember den Direktor, den fremden Schulen, welche die Gymnasial-Turnhalle bisher mitbenutzen durften, baldigst zu eröffnen, dass vom 1. April 1892 ab diese Mitbenutzung infolge Vermehrung der Turnstunden für die Gymnasiasten nicht mehr gestattet werden kann. 6. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. fordert unter dem 9. Januar zu Beiträgen für die König Wilhelm-Stiftung auf. 7. Das Königl. Prov.-Schul-Kollegium teilt den Allerhöchsten Erlass über die Berechtigungen der lateinlosen höheren Lehranstalten vom 1. Dezember 1891 mit. 8. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 16. Januar mit: 1. die Lehrpläne vom 6. Januar 1892, nach denen vom neuen Schuljahre ab zu unterrichten ist, 2. die Ordnung der Entlassungsprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen Lehranstalten von demselben Tage. 9. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. ordnet unter dem 13. Februar an, dass die Schüler, welche der evangelischen Konfession nicht angehören, von der Teilnahme an den Schulandachten und an den Übungen im Choralgesang nicht entbinden sind. 10. Das Königl. Prov.-Schul-Kollegium teilt unter dem 24. März einen Erlass des Herrn Ministers vom 22. März mit, nach dem vom 1. April d. J. ab das Schulgeld auf 120 Mark jährlich erhöht wird.

III. Chronik der Schule.

Am 6. April vormittags 8 Uhr begannen wir das neue Schuljahr in gewohnter Weise mit einer Andacht. Nach derselben gedachten wir zuerst der beiden Lehrer, die am Schlusse des alten Schuljahres aus unserer Mitte geschieden waren, des Professors Dr. Langen, der in derselben Stunde als Direktor des Königl. evangelischen Gymnasiums zu Glogau eingeführt wurde, und des Gymnasiallehrers Dr. Krüger, der in den Osterfesttagen die behördliche Benachrichtigung von seiner definitiven Anstellung am Königl. Gymnasium zu Pless erhalten hatte. Nur ein halbes Jahr hat dieser junge Lehrer an unserer Schule gewirkt, aber diese kurze Zeit hat völlig hingereicht, ihn seinen Amtsgenossen und seinen Schülern überaus lieb und wert zu machen. Bei der Gründlichkeit seiner wissenschaftlichen Bildung, bei seiner Pflichttreue, bei seiner allem Unwahren und Unehrenhaften abholden Gesinnung, vor allem bei seiner aufrichtigen Teilnahme für das Wohl unserer Schüler hat er hier eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet. An die Stelle des Professors Dr. Langen, dessen Verdienste um unsere Schule wir schon im vorigen Programm hervorgehoben haben, hatte die Behörde den Professor Witte¹⁾ aus Pless in O./Schl. berufen. So war es dem Berichterstatter, der vordem selbst fast ein Dezennium an dem Plesser Gymnasium gewirkt hat, vergönnt, einen Amtsgenossen hier willkommen zu heissen und in sein hiesiges Amt einzuführen, von dem er in jüngeren Jahren auf dem Gebiete der Wissenschaft und in pädagogischen Fragen gar manche fruchtbare Anregung erfahren hatte. Ebenso wurden der vom Königl.

¹⁾ Emil Witte, geb. 1842 zu Wahrenberg im Kreise Osterburg, evangelisch, besuchte das Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin und bezog Ostern 1861 die Universität Berlin, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Nachdem er kürzere Zeit auch auf der Universität Greifswald den Studien obgelegen hatte, bestand er in Berlin die Oberlehrer-Prüfung, legte sein Probejahr von Michaelis 1866 bis Ostern 1867 am Sophien-Gymnasium in Berlin, von da bis Michaelis 1867 am Gymnasium in Landsberg a. d. Warthe ab. An der letzteren Anstalt blieb er dann bis Ostern 1868 als Hilfslehrer. Hierauf ging er als ordentlicher Lehrer an die neugegründete Fürstenschule in Pless, wurde daselbst am 4. März 1873 Oberlehrer, am 13. August 1881 Professor. Von ihm sind in den Annalen der Physik und Chemie von Poggendorf mehrere Abhandlungen erschienen: Über die spezifische Wärme der Luft bei constantem Volumen, Versuch eines Gesetzes über die Meeresströmungen, Zur Theorie der Meeresströmungen. Über den letzteren Gegenstand schrieb er auch zwei Programme, Pless 1878 und 1879, und veröffentlichte einen Artikel »Über das Emporquellen von kaltem Wasser an meridionalen Küsten« in den Annalen der Hydrographie 1880. Auch aus dem Gebiete der Nationalökonomie hat er eine grössere Anzahl von Aufsätzen in der Vierteljahresschrift für Volkswirtschaft und in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik veröffentlicht. Ausserdem schrieb er: Arbeit und Besteuerung des Menschen und der Maschinen, Leipzig 1881. Die soziale Krankheit, Leipzig 1883. Das Recht auf Arbeit. Minden i. W. 1885. Unser Geldwesen, Berlin 1886.

Prov.-Schul-Koll. in die Stelle des rem. Hilfslehrers berufene Kandidat Heuber²⁾, ferner der der Anstalt als freiwilliger Hilfslehrer zur Beschäftigung zugewiesene Dr. Rudkowski³⁾ und endlich der cand. prob. Willner⁴⁾ für ihr Amt verpflichtet. Daran schloss sich die Bekanntmachung und Besprechung unserer Schulordnung, sowie eine Ansprache an die 36 neu aufgenommenen Schüler. Am Nachmittag begann dann der lektionsplanmäßige Unterricht.

Während der Osterferien waren die G.-L. Dr. Doormann und Jonetz vom Herrn Minister nach Berlin einberufen, ersterer zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen, letzterer zur Teilnahme an einem archäologischen Ferienkursus.

Das Winterhalbjahr wurde am 8. Oktober durch eine Andacht eröffnet und hierbei der cand. prob. Dr. Schmirgel⁵⁾ in sein Amt eingeführt, welcher von der Behörde zur Vertretung des G.-L. Dr. Fiebiger an unsere Anstalt versetzt worden war. Der Herr Minister hatte nämlich dem letztgenannten Lehrer unter Bewilligung eines Stipendiums Urlaub auf ein halbes Jahr erteilt, damit er in Ländern französischer Zunge sprachliche Studien treiben könne.

Am 15. Oktober waren 25 Jahre verflossen, seitdem Professor Witte ins Lehramt eingetreten war. Der Direktor brachte ihm, von sämtlichen Amtsgenossen begleitet, noch vor Beginn des Unterrichts in seiner Wohnung herzliche Glückwünsche dar, nachdem der Schülerchor ihn ebendort mit einem Morgengesang begrüsst hatte.

Die Reden bei den Schulfestlichkeiten des verflossenen Jahres haben gehalten: 1. am 15. Juni G.-L. Keferstein; 2. am 18. Oktober Professor Witte; 3. am 31. Oktober (Reformationsfest) G.-H.-L. Heuber; 4. am 21. Dezember (Abrahamstag) Oberlehrer Nitschke; 5. am 9. März G.-L. Jonetz; 6. am 22. März G.-L. Keferstein. Am 23. September erneuerte in jeder Klasse der Lehrer, welcher die letzte Vormittagstunde erteilte, das Andenken an Theodor Körner, seit dessen Geburt an diesem Tage ein Jahrhundert verflossen war. Am Sedanfest, das wir gleich dem Geburtstage Seiner Majestät durch einen öffentlichen Redeakt begingen, hielt G.-L. Dr. Doormann, am Geburtstage des Kaisers der Berichterstatte die Rede. Jeder dieser beiden Festtage wurde durch eine Vorfeyer ausgezeichnet, welche in den Abendstunden des Tages zuvor in unserer Aula stattfand, und welche von den Freunden der Anstalt zahlreich besucht war. Am 1. September wurde Margolds Melodram »Fürs Vaterland« aufgeführt. Die Deklamation hatten die Primaner Riedel, v. Miaskowski, Klinnert und Blümner, die Ober-Sekundaner Maiss, Blümner und Hertz, der Unter-Sekundaner Radtke und der Ober-Tertianer Dultz, die Sologesänge die Ober-Sekundaner Kuske und Wabnitz, der Quartaner Burkert und die Quintaner Zahn, Anton, Tietze und Steidel übernommen. Das Programm für die Vorfeyer am 26. Januar war folgendes. I. Teil: 1. Jubelouverture von C. M. von Weber, auf dem Flügel vorgetragen von den Ober-Sekundanern Kuske und Wabnitz, 2. Prolog, vorgetragen von dem Unter-Sekundaner Kemna, 3. Schlaf in Ruh, Chorlied von Möhring, 4. a. Serenata von Moskowsky, auf der Violine mit Flügelbegleitung vorgetragen von dem Ober-Sekundaner Volkmann und dem Ober-Tertianer Walter, b. Transcription aus Lohengrin, vorgetragen von den Ober-Sekundanern Wabnitz und Kuske, c. Ave Maria von Schubert, auf Violine und Flügel vorgetragen von den Ober-Sekundanern Volkmann und Kuske. 5. Drei Volkslieder mit Zitherbegleitung, gesungen von den Quintanern Steidel und Witzschel und den Sextanern Weber und Langner. (Die Zither spielte der Ober-Tertianer Mix.) 6. Zum Geburtstage des Kaisers, Chorlied von Götting. II. Teil. Columbus, Melodram von Becker. Die Deklamationen waren dem Primaner Blümner, den Ober-Sekundanern Wiedemann,

²⁾ Gotthard Heuber, geb. 1859 zu Wüstewaltersdorf, Kreis Waldenburg i. Schles., evangelisch, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium in Schweidnitz, studierte auf den Universitäten Breslau, Leipzig und Halle a. S. vorzugsweise die altklassischen Sprachen, bestand am 6. Juni 1885 die Lehramtsprüfung, legte von Ostern 1886 bis dahin 1887 sein Probejahr an unserem Gymnasium ab, war dann wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Landwirtschaftsschule und trat nun als solcher zum Gymnasium zurück.

³⁾ Wilhelm Rudkowski, geb. 1863 zu Siersza, evangel., besuchte das Gymnasium zu Schweidnitz, studierte in Breslau und Halle Geschichte, Erdkunde und alte Sprachen, wurde Ostern 1888 zu Halle zum Doktor promoviert, bestand dort das Staatsexamen und legte sein Probejahr von Michaelis 1889 bis dahin 1890 am Magdalenen-Gymnasium zu Breslau ab.

⁴⁾ Hans Willner, geb. 1860 zu Amandhof, Kreis Ratibor, katholisch, besuchte die Fürstenschule zu Pless und bestand dort das Abiturienten-Examen. Er studierte darauf in Berlin und Breslau und erwarb sich am 8. November 1889 die Unterrichtsberchtigung in den alten Sprachen und in der philosophischen Propädeutik. Von Ostern 1890 bis dahin 1891 legte er sein Seminarjahr am Königl. Gymnasium in Leobschütz ab.

⁵⁾ Karl Schmirgel, geb. 1859 zu Falkenau, Kreis Grottkau, evangelisch, bestand Michaelis 1878 das Abiturienten-Examen, studierte an der Universität Breslau neuere Sprachen, wurde am 13. Oktober 1886 auf Grund seiner Dissertation »Stil und Sprache des mittelenglischen Epos Sir Bewes of Hamtoun« von der philosophischen Fakultät derselben Hochschule zum Doktor ernannt, erlangte in seiner Staatsprüfung (Juli 1890) die Unterrichtsberchtigung in den neueren Sprachen und trat Michaelis 1890 sein Seminarjahr am Königl. Gymnasium in Hirschberg in Schl. an. Nach dessen Beendigung wurde er dem Gymnasium zu Brieg überwiesen.

Hertz und Blümner, den Unter-Sekundanern Kemna und Radtke anvertraut. Beide Aufführungen gelangen vollständig und erfreuten sich der wohlwollendsten Aufnahme seitens der Zuhörer.

Im Laufe des Schuljahres fand zwei Mal eine Abiturienten-Prüfung statt: am 7. September und am 3. März. Am ersten Termine erhielten Riedel und v. Miaskowski, dieser unter Erlass der mündlichen Prüfung, am letzteren Jorke, Jung und Wersch das Zeugnis der Reife. Beide Prüfungen leitete der Königl. Prov.-Schulrat Herr Hoppe.

Die Ferien wurden, wie bestimmt, inne gehalten. Ihrem Unterrichte waren zeitweise entzogen 1. G. L. Dr. Reinhold vom 10. Juni bis zum 3. Juli, weil er auf ärztlichen Rat sich einer Badekur unterziehen musste, 2. G. H. L. Heuber vom 5. August bis 17. September, weil er als Seconde-Lieutenant der Reserve des Königs-Grenadier-Regiments zum Manöver eingezogen war, 3. Kandidat Wattmann vom 14. November bis zum 23. Dezember infolge von Krankheit, 4. G. L. Jonetz vom 8. bis 23. Dezember aus demselben Grunde, 4. Dr. Rudkowski vom 18. Januar bis zum Ende des Schuljahres, weil ihm die Vertretung eines erkrankten Oberlehrers an einer höheren Lehranstalt in Breslau übertragen worden war.

Die Ausflüge der Klassen wurden in der gewohnten Weise auch in diesem Jahre veranstaltet, und zwar am 19. Juni von den Klassen Sexta, Quinta, Quarta, Unter- und Ober-Tertia und Unter-Sekunda, welche teils den Oderwald besuchten, teils näher gelegene, durch landschaftliche Schönheit ausgezeichnete Ortschaften zum Ziel ihrer Wanderung machten. Am 1. Juli unternahm die Primaner unter Führung des Professors Witte einen Ausflug in den Leubuscher Wald, am 21. August bestiegen die Ober-Sekundaner, geführt von Professor Schaub, die Bischofskoppe.

Am 2. Juli erhielten wir den Besuch des Herrn General-Superintendenten der Provinz Schlesien, Professors Dr. theol. Erdmann, welcher von dem Stande des evangelischen Religionsunterrichtes an der Anstalt eingehende Kenntnis nahm. Nachdem von 8 bis 12 Uhr die einzelnen Religionsklassen des Gymnasiums geprüft worden waren, schloss der Herr Revisor mit einer gemeinsamen Andacht, in welcher er Worte freundlicher Anerkennung und ernster Mahnung an die Schüler richtete. Auch von unserem Departementsrat, dem Herrn Prov.-Schulrat Hoppe, wurde die Anstalt im Laufe des Jahres zwei Mal revidiert: am 21. Dezember und am 3. März. An beiden Tagen besuchte derselbe den Unterricht mehrerer Lehrer, wohnte an dem ersten auch der Abrahamsfeier bei und nahm schliesslich an einer Konferenz teil, in der er uns wertvolle Hinweise und Erklärungen über die in den neuen Lehrplänen enthaltenen Grundsätze gab. Eine herzliche Freude für die Anstalt war es, als er dem zur Abrahamsfeier versammelten Cötus eröffnete, dass der Herr Minister dem Oberlehrer Schaub den Professortitel verliehen habe. Diese Auszeichnung verdankt unser verehrter Amtsgenosse nicht weniger seiner verdienstvollen Thätigkeit in der Schule als seinen anerkannt tüchtigen wissenschaftlichen Arbeiten.

Am Schluss des Schuljahres verlassen uns die Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Rudkowski und Wattmann, welchen die Anstalt für ihre treue Mitarbeit bei der Erziehung und dem Unterrichte unserer Schuljugend immerdar zu aufrichtigem Danke verpflichtet bleibt.

Schliesslich ist noch zu berichten, dass die Lehrer mit ihren Familien und die konfirmierten Schüler, viele derselben begleitet von ihren Angehörigen, am 29. März gemeinschaftlich zum heiligen Abendmahl gingen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztable für das Schuljahr 1891/92.

	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	8	7	12	18	18	29	23	35	33	183
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	6	1	1	1	1	3	2	4	4	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891	3	10	15	14	19	16	27	24	—	128
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891	—	—	—	1	—	—	—	1	32	34
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92	5	13	16	17	22	23	32	29	37	194
5. Zugang im Sommersemester 1891	—	1	—	1	2	1	—	—	—	5
6. Abgang im Sommersemester 1891	2	3	1	1	—	1	4	2	—	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1891	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1891/92	3	11	15	18	24	24	28	27	38	188
9. Zugang im Wintersemester 1891/92	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester 1891/92	—	—	—	1	—	—	1	—	2	4
11. Frequenz am 1. Februar 1892	3	11	15	17	24	24	28	28	36	186
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	19,7	19,0	17,9	17,0	16,1	15,1	13,5	12,4	11,6	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1891	134	44	—	16	144	50	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1891/92	130	42	—	16	140	48	—
3. Am 1. Februar 1892	127	43	—	16	139	47	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1891: 16, Michaelis 1891: 1, von diesen verliessen 2 sofort nach Empfang des Zeugnisses die Anstalt, um sich praktischen Berufszweigen zu widmen.

D. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Name mit sämtlichen Vornamen.	Geburts-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	Jahre im hies. Gymn.		Konf.	Erwählter Beruf
		Datum.	Ort.		in der I.	in der II.		
Zu Michaelis 1891:								
27	von Miaskowski, Friedrich Theodor	1871, 25.10.	Riga in Russland	Dr. v. Miaskowski, Professor der Staatswissenschaft an der Universität Leipzig.	2	2	ev.	Militär
28	Riedel, Alfred Richard	1871, 3. 4.	Kl. Peiskerau bei Ohlau	Riedel, Gendarmerie-Wachmeister zu Brieg.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	kath.	Medicin.
Zu Ostern 1892:								
29	Jorke, Paul Hermann	1872, 13.10.	Brieg	Jorke, Schmiedemeister in Brieg.	9	2	kath.	Medicin
30	Jung, Walther Bernhard Alexander	1872, 22. 6.	Brieg	† Jung, Musikdirektor in Brieg.	10	2	ev.	Geschichte
31	Wersch, Richard Johannes	1872, 11. 2.	Brieg	Wersch, Uhrmacher in Brieg.	9	2	kath.	Theol.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Sammlungen der Lehrmittel sind aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt worden.

Der Katalog der **Lehrer-Bibliothek**, welche Oberlehrer Nitschke verwaltet, weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

- a) als Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresbericht; Zarnckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 90, 91; Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Lief. 185—191; Koser, Forschungen zur brandenb.-preuss. Geschichte, Bd. 4; Lutsch, Kunstdenkmäler Schlesiens; Reymanns Karte von Europa.
- b) Ferner wurden angeschafft: Grünhagen, Geschichte Schlesiens, 2 Bde.; Grünhagen, Geschichte Schlesiens unter Friedrich dem Grossen, 2 Bde.; Der erste schlesische Krieg, herausgegeben vom Generalstabe, Bd. 1; Koser, Friedrich der Grosse als Kronprinz; Volz, Unsere Kolonien; Ranke, Ursprung der Revolutionskriege 1791/92; Moltke, gesammelte Schriften, Bd. II, III, IV; Protokollarischer Bericht der Schulconferenz vom Jahre 1890; Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft der Griechen und Römer, 1890, 1 Bd; Gardthausen, Augustus und seine Zeit, Bd. I¹ und II¹; Aristoteles' Schrift vom Staat der Athener ed. Kaibel-Wilamowitz; dieselbe Schrift übersetzt von Kaibel-Kiessling; die Bücher Samuelis ed. Thenius; die Bücher der Chronika ed. Thenius; Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht; Suphan, Herders Werke, Bd. 5 und 8; Instruktion für den Unterricht an den Gymnasien Oesterreichs; Olshausen, Strafgesetzbuch des Deutschen Reiches.

2. Geschenkt wurden von der Behörde:

- a) die Fortsetzungen von: Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik; Philologus.
- b) ausserdem: Zahn, Melodien der evangel. Kirchenlieder, Heft 27—35; Urkunden zur Geschichte des grossen Kurfürsten, Bd. XIV²; Geselschap, die Wandgemälde in der Rubmeshalle; Trzoska, Katechismus der Gesundheitslehre für Schulen.

Noch wurden der Bibliothek geschenkt:

1. von der Schlesischen Zeitung: 150 Jahre der Schlesischen Zeitung. 1892.
2. Geschichte des Hauses Posadowsky-Wehner, ed. Graf Posadowsky, vom Verfasser.
3. von der Görlitzer Gesellschaft: Neues Lausitzer Magazin, Bd. 65, 66.
4. Lorenz, aus der Vergangenheit der evangel. Kirchengemeinde zu Brieg, vom Verfasser.

Die **Schülerbibliothek**, deren Verwaltung den Klassen-Ordinarien obliegt, erhielt folgenden Zuwachs:

- I. A. 96. Wissmann, Im Innern Afrikas. A. 97. von Bayer, Über den Polarkreis A. 98. von Werner, Deutsches Kriegsschiffsleben. A. 99. von Wissmann, Zweite Durchquerung Afrikas. A. 100. Aly, Cicero, sein Leben und seine Schriften. A. 101. von Nordenflycht, Französische Revolution. A. 102. Freund, Wanderungen auf klassischem Boden. A. 103. Weissenfels, Entwicklung der griechischen Tragödie. A. 104. Pohlmeier, Triumph bei den Römern. A. 105. Menge, Troja und die Troas. A. 106. Meyer, Goethe und seine italienische Reise. A. 107. Bellermann, Schillers Dramen. A. 108. Menge, Antike Kunst. A. 109. Lehr- und Lesebuch der Geschichte. B. 203. Leinbach, Neue Schulreden. B. 204. Klauke, Deutsche Aufsätze. B. 205. Büchle, Vaterländische Festspiele. B. 206. Köhler, Neue und neueste deutsche Kaiserlieder. (Geschenk der Behörde.) B. 207. Rinne, Praktische Dispositionslehre. C. 14. Grundriss der Schulhygiene.
- IIa. A. 147. Berner, Geschichte des preussischen Staates. A. 148. Wissmann, Unter deutscher Flagge.
- IIb. 75. Menge, Ithaka. 76. Vilmar, Nationallitteratur. 77. Simrock, Nibelungenlied. 78. von Maltzahn, Ausgewählte Werke Schillers. 79. Michaelis, Herders Cid. 80. Jaeger, Geschichte der Römer.
- III. 246. Das neue Universum, Jahrgang 12. 247. Richelmann, Meine Erlebnisse in der Wissmann-Truppe.
- IV. 42. Geographische Bildertafeln, 2 Bde. 43. Stacke, Abriss der Geschichte der preussischen Monarchie. 44. Hoffmann, Columbus, Cortez, Pizarro. 45. Brendel, Erfahrungen aus dem Leben der Tiere, 2 Bde. 46. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. 47. Joh. v. Wildenradt, Geschichte und Dichtung.
- V. 1. Grosse, Aus dem Tierleben der Heimat. 2. Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte. 3. Geographische Bildertafeln, 2 Bde.
- VI. 40. Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. 2. 41. Dasselbe, Bd. 3. 42. Dasselbe, Bd. 4. 43. Dasselbe, Bd. 5. 44. Dasselbe, Bd. 6. 45. Bahmann, An der römischen Grenzmark. 46. Moebius, Deutsche Göttersagen. 47. Bahmann, Im Strome der Völkerwanderung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Gymnasiasten:

- a) Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme des Schulgeldes fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt.
- b) Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielt in diesem Jahre der Primaner Slotty.
- c) Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten der Primaner Slotty, die Ober-Sekundaner Wiedemann und Kuske, die Unter-Sekundaner Schlawke und Vollrath.
- d) Bücher aus dem dafür bestimmten Titel des Anstaltsetats erhielten: der Sextaner Sebulke, der Quintaner Zahn, der Quartaner Klaar, der Unter-Tertianer Schottländer, der Ober-Tertianer Holdt, der Unter-Sekundaner Schlawke, der Ober-Sekundaner Wiedemann.
- e) Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 plötzlich verstorbenen Ober-Sekundaner Cohn) erhielt der Ober-Sekundaner Wiedemann.

2. Studierende:

- a) Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung pro 1892 erhalten: Küntzel, stud. math., Hübner, stud. hist. und Wanke, stud. theol. ev.
- b) Die Zinsen der Guttmann-Stiftung: Duda, stud. med.
- c) Die Zinsen der Haber-Stiftung soll zufolge der Auslegung der bezüglichen Bestimmung der Stiftungsurkunde seitens des hiesigen Magistrates, welcher das Stiftungskapital zu verwalten hat, für seine ganze Studienzeit der stud. philol. Seiffert erhalten, so dass die im vorigen Programm über den Nutzniesser mitgeteilte Angabe zu berichtigen ist.
- d) Die Zinsen der Gumprecht-Stiftung behält: Czechatka, stud. theol. ev.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Entlassung der Abiturienten findet Sonnabend den 9. April vormittags 10 Uhr in der Aula statt. Zu derselben laden wir die Freunde unserer Schule ergebenst ein.

2. Nach Entlassung der Abiturienten, um 11 Uhr, versammelt sich die Schulgemeinde in der Aula zum Schlussgebet und zur Censur und Versetzung.

3. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April vormittags um 8 Uhr mit einer Andacht, der Einführung der neuen Schüler und der Erklärung der Schulgesetze.

4. Am Tage zuvor, Montag den 25. April, erfolgt von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. Das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, und die bisherigen Arbeitshefte; 2. den Tauf-, beziehungsweise Geburtsschein; 3. den Impfschein, falls sie aber das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wiederimpfungsschein. Schreibmaterialien hat jeder Schüler für diese Prüfung mitzubringen.

5. Die Wahl der Pension, sowie jede Aenderung derselben unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen gemäss der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Bei dem so grossen Einfluss, welchen die Pension auf die Zöglinge ausübt, kann nicht dringend genug zur Vorsicht bei deren Wahl gemahnt werden. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei derselben mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

6. Mit Beginn des neuen Schuljahres treten die neuen Lehrpläne in Kraft. Dieselben sind bei Wilh. Hertz in Berlin im Druck erschienen und in jeder Buchhandlung für 75 Pf. verkäuflich. Es wird deshalb hier nur darauf hingewiesen, dass das Französische hinfort erst in Quarta beginnt, das Zeichnen aber von Quinta bis Ober-Tertia verbindlicher Lehrgegenstand ist. Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienste wird in Zukunft nur durch das Bestehen einer Prüfung erworben, welche am Schlusse des Unter-Sekundaner-Cursus abzulegen ist. Die in dieser Prüfung zu stellenden Anforderungen erhellen aus der ebenfalls bei Wilh. Hertz in Berlin erschienenen »Ordnung der Reifeprüfungen und Ordnung der Abschlussprüfungen.«

7. Das Schulgeld ist am 1. oder 2. Schultage jedes Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten der Königlichen Gymnasialkasse, des Herrn Rechnungsrat Fischer, zu entrichten. Es beträgt hinfort 120 Mark jährlich.

8. Nach der Schulordnung soll, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist, die Schule zu besuchen, schon am **ersten** Tage seiner Schulversäumnis, und zwar bis **spätestens 9 Uhr vormittags**, eine Mitteilung des Hauses über seine Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

9. Es wird die Ministerial-Verfügung vom 14. Juli 1884 in Erinnerung gebracht, welche lautet: § 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber; b. Unterleibstyphus, contagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. § 2. Kinder, welche an einer der im § 1 a oder b genannten Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen. § 3. **Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in § 1 a genannten Krankheiten vorkommt**, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. § 4. Kinder, welche gemäss § 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung **nach ärztlicher Bescheinigung** für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederezulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. § 5. Für die Beobachtung der unter § 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule **verantwortlich**.

10. Der Direktor ist im Sommer von 11—1 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntages) in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten für jedermann zu sprechen.